



**Bezirk Weissach  
Friedenskirche**

Pastor Walter Knerr  
Bachstr. 29  
71287 Weissach  
Telefon 07044 31586  
Telefax 07044 930448  
weissach@emk.de  
www.emk-weissach.de  
www.emk.de/weissach

## **Gottesdienst zum Sonntag Okuli 15. März 2020**

### **VOTUM UND WOCHENSPRUCH**

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!  
Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes. (Lukas 9,62)  
Amen.

**LIED** 420 | Wohl denen, die da wandeln

### **PSALMGEBET | PSALM 34**

Ich will Gott loben immer und ewig;  
sein Lob will ich im Munde tragen mein Leben lang.  
Meine Lippen sollen ihn preisen  
und meine Seele soll erfüllt sein von seinem Lob.  
Als ich nach Gott suchte,  
da verbarg er sich nicht.  
Er befreite mich aus meiner Angst  
und errettete mich aus meiner Not.  
Gott antwortet denen, die ihn suchen  
und lässt ihr Angesicht strahlen vor Freude.  
Er sendet ihnen seine Boten  
und beschützt die Seinen.  
Fühlt doch, riecht und schmeckt,  
wie gut es Gott mit uns meint.  
Wer ihm vertraut, dem wird es gut gehen  
und wer ihn sucht, wird keinen Mangel leiden.  
Die auf vergänglichen Reichtum vertrauen,  
müssen darben und hungern.  
Die aber Gott suchen, finden die Schönheit des Lebens.  
Gottes Augen sehen, was sie brauchen,  
und seine Ohren hören auf ihre Bitten.  
Gott ist bei denen, die ein gebrochenes Herz haben  
und deren Seele betrübt ist.  
Er macht frei, die ihm dienen,  
und denen, die auf ihn trauen, vergibt er die Schuld.

### **KYRIE**

Gott,  
unsere Liebe reicht oft nicht weit.  
Schon an der Grenzen zur EU kehrt sie um.  
Schon an der Hautfarbe unseres Nachbarn macht sie Halt.  
Schon beim Obdachlosen an der Ecke scheidert sie.  
Zu selten findet sie zum Nächsten.  
Zu oft bleibt sie in uns gefangen.  
Zu oft halten wir sie zurück.  
Zu oft geht sie in unserer Selbstliebe verloren.  
Kyrie Eleison – Gott, erbarme dich!

## GNADENZUSAGE

Gott hat sich unser erbarmt. Jesus Christus ist für uns am Kreuz gestorben.

Durch ihn vergibt uns Gott, schenkt uns den Heiligen Geist und macht uns zu seinen Kindern.

*Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte, und alle, die ihm vertrauen, werden frei von Schuld. (Psalm 34,23)*

Das schenke Gott uns allen. Amen.

## GEBET

Gott,

du rufst uns in deine Nachfolge ... auch heute.

So bitten wir dich,

dass wir den Mut haben, deinem Wort unsere Taten folgen zu lassen,

dass wir keine Scheu haben, uns dem Fremden und Unangenehmen auszusetzen,

dass wir darauf vertrauen, dass wir unter deinem Segen stehen, damit die Welt sieht:

Du bist mitten unter uns Menschen am Werk.

So soll deine Liebe das Antlitz der Welt verändern: heute und in Ewigkeit. Amen.

## LIED 391 | Jesu, geh voran

## LESUNG | Lukas 9,57-62

57 Als sie weitergingen, wurde Jesus von einem Mann angesprochen. »Ich will dir folgen, wohin du auch gehst«, sagte er. 58 Jesus erwiderte: »Die Füchse haben ihren Bau und die Vögel ihre Nester; aber der Menschensohn hat keinen Ort, wo er sich ausruhen kann.« 59 Zu einem anderen sagte Jesus: »Folge mir nach!« Er aber antwortete: »Herr, erlaube mir, zuerst noch nach Hause zu gehen und mich um das Begräbnis meines Vaters zu kümmern.« 60 Jesus erwiderte: »Lass die Toten ihre Toten begraben. Du aber geh und verkünde die Botschaft vom Reich Gottes!« 61 Wieder ein anderer sagte: »Ich will dir nachfolgen, Herr; doch erlaube mir, dass ich zuerst noch von meiner Familie Abschied nehme.« 62 Jesus erwiderte: »Wer die Hand an den Pflug legt und dann zurückschaut, ist nicht brauchbar für das Reich Gottes.«

## IMPULS

Ihr Lieben,

geht es euch auch so? Ich empfinde Jesus in diesen Begegnungen immer sehr dreist. Aber nein, Jesus ist nicht unverschämt. Auch wenn das beim ersten Hinhören immer wieder so rüber kommt. Bei seiner ersten Antwort auf die Frage zur Nachfolge ist man ja vielleicht noch geneigt, sie als Warnung vor allzu leichtfertig getroffenen Entscheidungen zu verstehen. Bei den beiden anderen sieht das jedoch ganz anders aus. Da kommt eine Anspruchshaltung zum Vorschein, die nahezu unbarmherzig klingt. Wenn Jesus ruft, dann muss alles andere hinten anstehen – auch die eigene Familie – ja, sogar das Begräbnis des eigenen Vaters! Das ist hart – und ich muss an diesen Stellen immer wieder schlucken. Aber es ist nicht unverschämt. Es ist vielmehr konsequent. Denn es gibt Situationen, in denen klare Entscheidungen notwendig sind. Situationen, in denen für ein Zögern, ein Warten oder ein Zurückblicken keine Zeit bleibt. Situationen, in denen sich ein Problem womöglich sogar noch verschärft, wenn man sich in irgendeiner Art und Weise an etwas gebunden fühlt.

Wir erleben solche Situationen zur Zeit gleich an mehreren Stellen.

⇒ Das Corona-Virus legt nicht nur in China und Italien ganze Landstriche lahm. Auch in Deutschland sind wir inzwischen so weit, dass mittlerweile nicht mehr nur Großveranstaltungen abgesagt werden müssen. Seit Freitag ist klar, dass Schulen und Kindertagesstätten nun auch in Baden-Württemberg geschlossen werden. Der DAX ist auf Talfahrt, die wirtschaftliche Konjunktur bricht ein.

Auch in den Kirchen und ihren Einrichtungen sind die Folgen und Konsequenzen der Pandemie inzwischen eingetroffen.

Es kann von entscheidender Bedeutung für die weitere Entwicklung sein, wann wie gehandelt wird. Nehmen die Infektionen weiter zu? Oder lässt sich die Ausbreitung wenigstens so weit verlangsamen, dass eine gute Versorgung der Betroffenen noch gewährleistet werden kann? Wer jetzt zögert, könnte den Moment verpassen, in dem man den „point of no return“ noch verhindern kann. Mitunter hängen da Menschenleben von ab.

Wir haben am Donnerstag und Freitag auch um eine Entscheidung gerungen, wie wir uns als Gemeinde verhalten sollen. Schließlich hat der Beschluss des Kabinetts Klarheit geschaffen: Alle Veranstaltungen in

unserer Kirche werden abgesagt – an Ostersonntag geht es weiter ... zum gegenwärtigen Stand. Bis dahin gab es zahlreiche Rückmeldungen aus der Gemeinde, die ebenso entschieden hätten. Dennoch bin ich dankbar, dass das Kabinett uns diese Entscheidung abgenommen hat.

⇒ Um Menschenleben geht es auch an den Rändern Europas – wieder einmal! Die Situation an der griechisch-türkischen Grenze spitzt sich von Tag zu Tag zu. Europäische Sicherheitskräfte gehen mit Tränengas und Wasserwerfern gegen Menschen vor, die Schutz und ein besseres Leben suchen und dabei von skrupellosen politischen Machthabern für ihr perfides Machspiel missbraucht werden. Aber auch in der EU selbst ist die Lage – zum Beispiel in den Flüchtlingslagern auf Lesbos – prekär. Das Asylrecht, das schon lange kaum mehr in Anspruch genommen werden kann, wurde sogar ausgesetzt. Zu lange hat man über Aufnahmequoten diskutiert, zu spät auf die Konflikte in Syrien und anderswo reagiert. Zunächst konnte man sich noch nicht einmal dazu durchringen, wenigstens den Kindern eine sichere Bleibe zu bieten. Jedes Zögern kann aber Menschenleben kosten. »Lasst die Toten ihre Toten begraben ...«

„Wer die Hand an den Pflug legt und dann zurückschaut, ist nicht brauchbar für das Reich Gottes.“ Die Situation, in der Jesus diesen Satz spricht, mag nicht so dramatisch gewesen sein. Und auf den ersten Blick hat er wenig mit Corona und Lesbos zu tun. Aber auch ihm geht es um das Leben der Menschen – und damit auch um Menschenleben! Denn das Reich Gottes, für das er wirbt, definiert eine neue Kategorie, an der sich unser Tun und Lassen messen lassen muss: an der Liebe! Und zwar nicht nur die Liebe zu Gott, zu unserem Nächsten und zu uns selbst, sondern auch zu den vermeintlichen Feinden, also zu jenen, an denen es uns am schwersten fällt barmherzig zu handeln. Darin liegt die größte Herausforderung Jesu. Es ist die radikalste Inanspruchnahme, die er uns zumutet. Die Frage ist: Sind wir dazu bereit?

Nun sind Corona-Erkrankte und Flüchtlinge bestimmt nicht unsere Feinde. Doch sie werden in manchen Diskussionen zu solchen diffamiert. Wer sich auf ihre Seite stellt, muss mit harscher Kritik rechnen. Das musste vor kurzem auch Annette Behnke, Pastorin aus Loccum erfahren. Sie fand in ihrem Wort zum Sonntag deutliche Worte zur Flüchtlingskrise und musste sich daraufhin die übelsten Kommentare gefallen lassen.

Leider müssen wir zugeben: Es herrscht bereits eine fremdenfeindliche Atmosphäre in unserer Gesellschaft. Vorbei sind die „Welcome Refugees“-Plakate in den Bahnhöfen, stattdessen brüllt man auf den Marktplätzen „absaufen“.

Ihr Lieben,

es geht bei der Liebe Gottes in letzter Konsequenz ganz konkret auch um Menschenleben. Jesus wusste das. Und darum sind seine Forderungen, wenn es um die Nachfolge geht, so knallhart.

Es geht ihm nicht um seine eigene Person. Es geht ihm um die Menschen. Es geht ihm um uns.

Lassen wir uns von ihm neu zur Nachfolge ermutigen – auch wenn es hart wird. Jesus braucht uns an seiner Seite.

Amen.

## **GEMEINSAMES NACH-DENKEN, FRAGEN, DISKUSSION, ERFAHRUNGEN AUSTAUSCHEN ETC.**

**LIED** 674,1-5 | Wenn das Brot, das wir teilen

### **FÜRBITTEN**

Du Gott des Lebens, Jesus Christus,  
du rufst uns und wir wollen dir nachfolgen.

Du rufst uns, aber wir sind unsicher.

Du rufst uns, aber wir fürchten uns.

Ungewissheit und Angst erfüllen unsere Gedanken.

Wir sind in Sorge. Wir sorgen uns um unsere Lieben.

Wir vertrauen sie deiner Fürsorge an. Behüte und bewahre sie.

Wir vertrauen uns deiner Fürsorge an. Behüte uns und bewahre uns.

Krankheit bedroht die Schwachen.

Wir sind hilflos. Wir wissen, dass wir sie nicht schützen können.

Wir vertrauen die Kranken deiner Fürsorge an. Behüte und bewahre sie.

Wir bitten für die Sterbenden – in unserer Nähe und in aller Welt. Behüte sie und erbarme dich.

Wir danken dir für alle, die in Krankenhäusern, Laboren und Ämtern arbeiten und sich um das Wohl aller mühen. Behüte und leite sie und erbarme dich.

Der Krieg in Syrien endet nicht.

Wir hören von den Flüchtlingen. Sie wollen der Gewalt entkommen. Behüte und bewahre sie.

Wir hören von den Kindern in Lagern und auf der Flucht. Sie werden für fremde Machtinteressen benutzt.

Wir wissen, dass unser Mitleid nicht genügt. Behüte und bewahre sie.

Wir hoffen auf das Ende der Gewalt. Leite die Mächtigen.

Du Gott des Lebens, Jesus Christus,  
du rufst uns und wir wollen dir nachfolgen.

Hilf deiner Gemeinde.

Mache unseren Mut größer als unsere Furcht, tröste uns in Angst, begeistere uns, erfülle uns mit Liebe damit wir deine Liebe weitergeben.

Du rufst uns und wir danken dir für den Mut, für den Trost und für deine Liebe.

Heute und alle Tage.

Vater Unser...

**LIED** 573,1-4 | Lass uns in deinem Namen, Herr

### **SEGEN**

Gebt Gottes Hoffnung weiter und sagt den Menschen:

Schaut aus nach vorn. Gottes Reich ist nah.

Schaut aus nach vorn. Jesu Spur ist da.

Schaut aus nach vorn. Sein Geist verleiht euch Flügel.

Der Herr segne Dich und behüte Dich!

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig!

Der Herr erhebe sein Angesicht über Dich und gebe Dir Frieden!

Amen

Walter Knerr  
Weissach, 14. März 2020